

## Stiftung Bachmann-Museum in Bremervöde

### ■ Dokumentation, Reinigung, Sicherung und Restaurierungsvorschlag

#### Objektbeschreibung

Der unter BMB 4400 im Bachmann-Museum inventarisierte Stuckbestand stammt aus einem vermutlich 1629 erbauten niederdeutschen Zweistöckerhaus, wo er 1960 während des Abrisses ausgebaut und geborgen wurde. Bereist 1903 beschrieb der Bremer Oberpostdirektor Geheimrat Borgmann, Teile des Gebäudes wie folgt: " (...) Zwischen den Deckenbalken schauten Perseus mit dem schlangen-haarigen Medusen-haupt und Andromeda mit dem Ungeheuer herab; die Stuckbilder wurden umrankt von Renaissanceornamenten, die zusammen mit Früchten auch den oberen Teil der Wand zierten. (...)."

Von der ehemaligen Pracht sind heute noch über 300 einzelne größere und zahlreiche kleine Stuckfragmente erhalten, die in die folgenden 8 Kategorien eingeteilt wurden: Figürlicher Stuck, Zapfen, Architekturteile, große und kleine Voluten, Kartuscheneinfassungen und Füllugnen sowie Profile und nicht näher zu klassifizierende Einzelbruchstücke.



vorsortie Stuckfragmente

#### Ausgangssituation

Am 13.06.2018 wurden mehrere Pappschachteln bzw. hölzerne Kisten aus dem derzeitigen Depot des Stiftung Bachmann Museums in einen für die Bearbeitung vorgesehenen Raum verbracht. Gleichzeitig mit dem Entnehmen der einzelnen Teilstücke wurden diese mit Pinseln und weichen Bürsten von lose anhaftendem Schmutz befreit und auf Noppenfolie ausgebreitet.

Da das Museum derzeit noch nicht über ein klimatisiertes Depot verfügt, langfristig aber neue Lagermöglichkeiten zur Verfügung stehen sollen, war eine für den Umzug und gleichermaßen für die unklimateisierte Lagerung geeignete Verpackung der Stuckfragmente erforderlich. Gleichzeitig sollten die Stuckelemente sortiert, und dokumentiert werden, sodass sich die Auftraggeber ein umfangliches Bild vom Bestand und dem weiteren Umgang machen können.



Stuckfigur ohne Zuordnung

#### Maßnahmen

Reinigung der Flächen mit weichem Ziegenhaarpinsel und Staubsauger sowie 70%iger Isopropanol-Aqua.dest.-Lösung zur Abtötung von Pilzen.

Dokumentation und Beschriftung der Einzelstücke entsprechend der Syste-matik des Museums.

Verpackung des Stucks in Faltschachteln aus Archivkarton unter Zuhilfenahme von Platten aus expandiertem Polystyrol als Bodeneinlagen und Polyester-Vlies in verschiedenen Stärken.

Empfehlungen zur kurz und langfristigen Lagerung sowie zum Konservierungs- und Restaurierungskonzept.

#### Auftraggeber

Stiftung Bachmann-Museum Bremervöde

#### Denkmalfachbehörde

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

#### Ausführungsteam

Dipl.-Rest. (FH) Ch. Maier M.A.



Holzarmierung im Stuck



weibliche Figur mit Helm und nebenliegend Medusenkopf